

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Briefwechsel für alle

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

angehenden selbstständigen Meistern eine Gelegenheit zu bieten, die neuere Zuschneidemethode, die vortheilhafte Eintheilung der Materialien und die Herstellung naturgemäßer Fußbekleidung gründlich kennen zu lernen, wozu anderweitig die Gelegenheit viel zu sehr fehlt. Um Fachforscher können Schuhmacher Theil nehmen, welche mindestens drei Jahre praktisch bei der Schuhmacherei sich betätigten und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Zur Besteitung der Kosten wird staatliche Unterstützung nachge sucht.

## Sprechsaal.

**„Flüssiges Gold und Silber“.** Das mehrfach in diesem Blatte erwähnte „flüssige Gold und Silber“ von L. Feith stellt sich als ordinäres Bronzeöl und Bronze heraus. Das sammt Porto zu 3 Fr. verkaufe Flacon hat einen Werth von höchstens 50 Rappen. Man kauft sich also besser in einer Farbwaarenhandlung dieses Bronzeöls sammt Bronze und hat dann außer der Geldersparnis noch den Vortheil, die Mischung in Farbe und Stärke je nach seinem Bedarfe herstellen zu können, während die Feith'sche Brühe in hundert Fällen nicht passen wird. N. R. in A.

**Carbolineum aenarius.** Tit. Redaktion! Ihre Empfehlung, oder vielmehr diejenige der Drogerie Bachen von Carbolineum aenarius in Nr. 16 Ihres Blattes veranlaßt mich, Ihnen hiermit zu bemerken, daß nach meiner Meinung und Erfahrung diese Empfehlung eine Modifikation erledigen dürfte. Es wird nämlich in genannter Nummer als ein Vorzug dieses Imprägnöles herausgestrichen, daß die mit demselben behandelten Objekte auch mit Oelfarbe überstrichen werden können, allerdings mit dem Zusage, „nach vollständigem Trocknen, und daß helle Farben etwas nachdunkeln“. Es besteht jetzt nur noch die Frage: wie lange geht es, bis mit Carbolineum behandelte Objekte vollständig trocken sind, so daß man einen Oelfarben-Altstrich folgen lassen kann, und welche Farben hält die empfehlende Drogerie für hell und dunkel?

Ich habe Anfangs Juli Falousten mit besagtem Carbolineum getränkt und nach Verflüss von 14 Tagen (nachdem dieselben diese Zeit immer der Sonne ausgesetzt worden sind), denselben einer Oelfarben-Altstrich geben lassen, alsdann nach Verflüss von 8 Tagen einen zweiten und nach Verflüss von 17 Tagen einen dritten (die beiden letzten mit reinem Vittoriagrün, ohne Zusatz von Blei- oder Zinkweiß). Nach wenigen Tagen jedesmal war das schöne dunkle Grün in ein schmutziges Braun verwandelt. Die Falousten waren immerwährend der Sonne ausgesetzt während dieser Behandlung. Ich lasse dieselben nun den ganzen Winter neben einem Werkstattofen stehen, der Tag für Tag geheizt wird, und will dann im Frühjahr sehen, wie sich die grüne Farbe dann verbüllt, und das Resultat Ihnen mittheilen. Da besagte Falousten nicht mehr kosten dürfen als andere und zweitens ich dieselben nicht nach Abrede und nach vollendetem Altstrich der Altenseite des betreffenden Hauses abliefern konnte, so war dieser Umstand für mich und für den Bauherrn ärgerlich und für mich speziell noch mit Schaden verbunden.

Zweck meiner Einsendung ist nun, es möchte in Ihrem geschätzten Blatte eine kurze Warnung ergehen in dem Sinne, daß farblosirtes Holz noch nicht im ersten Jahr ohne Risiko mit Oelfarbe überstrichen werden kann. (Schwarze oder dunkelbraune Farben mögen sich halten.) R. St. in W.

**Unnoble ausländische Konkurrenz gegenüber dem Handwerk in der Schweiz.** Ein sehr ernsthafter Fall dieser Art dürfte wohl durch das Organ der schweizerischen Handwerksmeister, die „Illustrierte Handwerker-Zeitung“ zur Kenntniß unserer Behörden gelangen und diesen Veranlassung zu geeigneten Maßnahmen geben.

Unter'm 19. Oktober d. J., während der Abhaltung der schweizerischen Kochkunstausstellung in Zürich, wurde der „Thurgauer Zeitung“ aus Zürich geschrieben (viele Nr. 249 vom 21. Oktober des genannten Blattes): „Unter den thurgauischen Ausstellern an der Kochkunstausstellung scheint uns die Firma H. Galler in Emmishofen eine hervorragende Stellung einzunehmen. Das Hauptobjekt bildet ein sehr rationell eingerichteter Hotel-Kochherd mit zwei Wasserschiffen, dessen Preis

sich, exkl. die Einmauerung, auf 1200 Franken stellt. Diese Kochherdsfabrik setzt jährlich circa 1200 Stück Kochherde ab und beschäftigt im Durchschnitt 25 Arbeiter. In der Ausstellung sah man auch das Modell eines Kochherdes, welches gleichzeitig als Kinder-Feuerherd benutzt werden kann; es ist das für größere Mädchen, die mit dem Ding umzugehen wissen, ein ebenso kurzweiliges als lehrreiches Spielzeug. Von diesem allerliebsten Kochherd, dessen Preis sich auf 30 Franken stellt, sind während der Ausstellung eine Anzahl verkauft worden.“

Wer nun in Emmishofen die Werkstatt der „dortigen“ Firma H. Galler sucht, macht einen vergeblichen Gang, und wer sich beim Gemeindammann in Emmishofen erkundigt, ob genannte Firma die Niederlassung in dieser Gemeinde habe, erhält eine verneinende Antwort. Weder Werkstatt noch Firma sind auf Schweizerboden zu finden, sondern drinnen in Konstanz, auf deutschem Gebiete. Und doch konkurrierte diese Firma bei der schweizerischen Kochkunstausstellung in Zürich mit, wo laut ausdrücklicher Erklärung des Ausstellungs-Prospektos einzige Schweizerfirmen zugelassen werden sollten. Wie machte sie das? Sie hatte, um 1883 an der schweiz. Landesausstellung mitzumachen, wo die gleiche Bestimmung galt, für einige Zeit die Niederlassung in Emmishofen genommen und daselbst einen Schopf gemietet, dann aber nach Schluss der Exposition sich wieder aus der Steuerliste streichen lassen und seither bis heute keinen Centine Abgaben in der Schweiz mehr bezahlt. Unter Hinweisung auf den Ausstellungskatalog von 1883 stellte sich diese Konstanzer Firma nun jüngst dem Komite der schweiz. Kochkunstausstellung wieder als „Thurgauer“ Firma vor, nahm sich aber nicht die Mühe, abermals die Niederlassung in der Schweiz zu nehmen, sondern begnügte sich damit, beim Bahnhof Emmishofen ein Lokal (ohne Kreuztöcke) zu mieten und die Einzelbestandtheile (heute Blech, morgen Messinggarituren, übermorgen Gussplatten) als Rohmaterial und Halbfabrikate über die Grenze zu bringen, hiernach am Morgen und Mittag eine Anzahl Arbeiter mit einem Handwagen voll Lehm, Steinen, einem Farbhafen herüber zu dirigieren und die Herde in diesem Lokal zusammenzufügen zu lassen. Nicht einmal ein Wirth auf Schweizergebiet hat etwas von den Arbeitern dieser „schweizerischen“ Fabrik zu Gute. Lesen wir nur, was die „Konstanzer Zeitung“ vom 26. Sept. schreibt:

„Konstanz, 26. Sept. Samstag Abend versammelte sich das Galler'sche Fabrikpersonal in der Brauerei Kees, um den Erfolg, den genannte Fabrik auf der Zürcher Kochkunstausstellung davontrug, zu feiern. Damit verbund sich auch die Feier der Unserzügung des 1000. Kassenschranks. Unter Trinksprüchen, sowie humoristischen und Gefüngsvorträgen der Turnergesellschaft verließ der Abend in äußerst gemütlicher Weise und wird noch lange in freudiger Erinnerung der Theilnehmern bleiben.“

Auf oben beschriebene Art führt die erwähnte Konstanzer Firma jährlich Dutzende von Kochherden und Kassenschränken beinahe zollfrei in die Schweiz ein und zahlt keine Steuer in unserem Lande, dreht also den schweizerischen Behörden eine Nase zum Schaden unserer Zollkasse und macht unsern Handwerksmeistern eine ungerechte Konkurrenz. Soviel für heute!

Einer, der die nationale Arbeit schützen helfen möchte.

## Briefwechsel für Alle.

**H. L. T. Zürich.** Beschaffen Sie sich das bei Orell Fülli u. Cie. in Zürich erschienene Werk: „Das neue Monogramm“ von E. Franke. Preis Fr. 2. 50 Rp. Es enthält 300 Monogramme geschmackvollster, sinnigster Kombination und findet bei Graveuren, Desseinateuren und Dekorationsmalern großen Anklang.

**A. Th. Göhau.** Detailzeichnungen für Bauschreinereiarbeiten finden Sie in dem im Verlage der Gilberschen Verlagshandlung in Dresden erschienenen Werke: „Bau-technische Arbeiten“. Eine Sammlung praktischer Vorlagen für Bau-technische und bautechnische Lehramfatten. Unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben von Wilh. Barth, Architekt. 24 Tafeln Ansichten und 24 Bogen Details meist natürlicher Größe in 4 Lieferungen groß Folio à 8 Mark.

Die Aufgabe dieser Blätter soll sein, eine klare, detaillierte Zeichnung zu geben, welche sofort in der Werkstatt benutzt und

den jeweiligen Verhältnissen angepaßt werden kann. In einfacher Art sind die Ansichten der betreffenden Objekte in  $1\frac{1}{10}$  —  $1\frac{1}{12}$ , der natürlichen Größe und die zur Darstellung erforderlichen Horizontal- und Vertikalschnitte gegeben. Auf die Detailsprofile ist ein besonderer Werth gelegt und sind dieselben in der Regel in natürlicher Größe und nur im Ausnahmefalle, wo das Objekt sehr große Verhältnisse hat, in der Hälfte der natürlichen Größe gezeichnet. — Es ist hier nicht die Absicht, durch reichen Stoff und effektvolle Zeichenmanier zu wirken, sondern in recht praktischen Beispielen und klaren Linien das Instrukktive hervorzuheben, woran ja auch dem Tischler am meisten liegen müßt. — Ferner ist in dieser Publikation gesorgt, daß die wichtigeren praktischen Beispiele in den Vordergrund treten, als da sind: innere und äußere Thüren, Fenster, Holzdecken, Wandtäfelungen etc. Auch Ladenvorhängen und innere Ladeneinrichtungen von allgemeinem Interesse sind mehrfach vertreten.

### Submissions-Anzeiger.

#### Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen.

Die Lieferung und fertige Erfüllung einer Wendeltreppe von circa 100 Stufen und einem Durchmesser von 2 m. 25 für den Neubau des Industrie- und Gewerbemuseums wird hiermit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Das Material der Treppe bleibt den Vorstufen der Konkurrenten anheimgestellt. Die Eingaben sind mit genügenden Zeichnungen der Anlage zu begleiten und bis zum 20. Dezember an das Raumenthümliche Direktorium zu richten. Nähre Auskunft ist auf dem Bureau des Unternehmungen zu erheben.

Die Lieferung und fertige Erfüllung eines mit mechanischem Auftrieb versehenen Lifts für den Neubau des Industrie- und Gewerbe-Museums wird hiermit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Pläne der betreffenden Räumlichkeiten und nähre Bedingungen sind auf dem Bureau des Unternehmungen einzusehen. Die Offerten, von genügenden Zeichnungen der Anlage begleitet, sind bis zum 20. Dezember 1885 an das Kaufm. Direktorium in St. Gallen zu richten.

St. Gallen, den 27. November 1885. Emil Wild, Architekt.

#### Festhütte St. Gallen.

Die Erd-, Zimmermanns-, Schindeldecker- u. Schmiede-Arbeiten zu den Hofsäulen des ebd. Sängertisches in St. Gallen werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. — Voranschlag und Bedingungen sind im Bureau des Bautomites (Badianstrasse 1, 1. Stock) zur Einsicht aufgelegt. Übernahmsofferten sind bis zum 15. Dezember 1885 verhüllt unter der Aufschrift: „Bautomites des ebd. Sängertisches St. Gallen, Badianstrasse 1“ einzugeben.

Die Gypser-, Schreiner- und Malerarbeiten zum neuen Aufnahmehäuse im Bahnhof Neu-Solothurn sind im Submissions-Anzeiger zu vergeben. Pläne, Voranschläge und Bauvorschriften liegen im Bureau unseres Bahnmeisters in Solothurn zur Einsicht auf. Übernahmangebote sind spätestens am 17. Dezember nächstigen Jahres und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Direktorium der Zentralbahn in Basel einzureichen.

### Arbeitsnachweis-Liste

#### der „Illustr. schweizer. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitsergesuches von 1 Zeile sind zum Vorans nur **20 Cts.** in Briefmarken einzufordern. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitäler und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weshalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

#### Offene Stellen

##### für:

1 intelligentiger Lehrling: *bei Meister:*  
Ferd. Gubler, Maler, Fehraltorf.  
1 Haarverleger (Schnararbeiten): *bei Meister:*  
L. Gygewens, Haarner, Altdorf.  
1 intelligentiger Lehrling: *bei Meister:*  
J. Stenold, Schreiner, Brugg, Aargau  
2-3 tüchtige Möbelschreiner (bauernd): *bei Meister:*  
C. Brossard, Schreiner, Zug.

**Doppeltbreiter Foulé Nouveauté** (garantiert reine Wolle) à Fr. 1. 10 Cts. per Elle oder Fr. 1. 85 Cts. per Meter bis Fr. 2. 95 Cts. per Meter in einzelnen Roben, sowie ganzen Stücken versenden portofrei in's Haus **Dettinger & Co.**, Zentralhof, Zürich.

P. S. Muster-Kollektionen und Modebilder bereitwilligst.

### Tinten-Fabrik

Glaspapier- und Schmiregel-Dampfwerk

von

**Dr. MERK, Frauenfeld.**

Gegründet 1867.

**Diplom Wien 1873, Zürich 1883.**

Schmiregelscheiben. — Schmiregpulver in 18 Nummern. Künstliche Putzpulver. — Wetzer und Feilen.

Preis-Courants gratis und franko. (129)

In der Bau- und Möbelschreinerei von Joseph Müller, Schreinermeister in Solothurn, könnte ein tüchtiger Möbelschreiner auf dauernde Arbeit eintreten. (158)

### Zu verkaufen:

Ein praktischer **Leimofen**, zugleich zum Holztrocknen u. Wärmen der Zulagen gut geeignet, sowie eine grosse **Fourierscheere**, auch für Carton dienlich, nebst einer grössern und einer kleineren **Zirkularsäge** mit Parallelanschlag und verstellbarem Blatt sind wie neu wegen Mangel an Platz bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Ebendaselbst ist eine 8 Meter lange, fast neue **Transmission** wegen Nichtgebrauch zu verkaufen.

**Lenzburg**, Dezember 1885.  
(162) **Rud. Rohr**, Schreiner.



### LJR Brunolein

farblos und mit sämtlichen Lasuren zum Mattiren von Möbeln.

**L. J. ROSENZWEIG,**  
*Hessen-Cassel,*  
Fabrik von Lacken etc. für die Möbel- u. Holzwaarenindustrie.

Zu kaufen gewünscht: Einige Wagenladungen **Lindenstämme** (Waldlinden), worüber Holzhändlern gerne in Unterhandlung trete.

Zu verkaufen wünsche: zirka 2 Wagenladungendürre **Buchenflecklinge**, 60—80 mm. stark; Preis billig.  
**F. X. Schleuniger**, Fournierfabr. (155) Klingnau (Aargau).



### Wasserschiffhähnen

in Rothguss, eigenes Modell, empfiehlt in feiner Ausführung.

**Jb. Reich-Tischhauser**  
(112) Herisau.

### Rother Sandstein

zu Grabmonumenten, feinsten, unter vollster Garantie der Haltbarkeit bei strengster Winterkälte, und in folgendem Masse:

18" + 17" + 10" — 13"

22" + 13" + 6" — 7"

kann zum Preise von 3 Fr. 70 Rp. per Kubikfuß franko St. Gallen geliefert werden.

Näheres durch die Exped.

dieses Blattes. (152)

### Für Glaser.

Schönes dürres **Fohrenholz** in verschiedenen Dicken hat billig zu verkaufen.

**J. B. Dudler**, Mechaniker (159) Rorschacherberg.

### Für Holzkisten

zu Teigwaaren wird ein Lieferant gesucht. (160)

Offerten nimmt die Exped.

d. Bl. entgegen.

Die auf's Neueste eingerichtete und vergrösserte

### Möbel-Fabrik

Heer-Cramer in Lausanne übernimmt sämtliche im Möbelfach vorkommenden Arbeiten nach gelieferten oder eigenen Entwürfen. Prompte Lieferung. Vollständige Garantie. (Diplom für ausgezeichnete Arbeiten an d. Landesausstell. Zürich.) 77